

Schule an der Beutelsbacher Halle?

Über die Frage, wo der Neubau der Grundschule Beutelsbach künftig stehen soll, ist im Gemeinderat heiß diskutiert worden

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
BERND KLOPPER

Weinstadt-Beutelsbach.

Im letztmöglichen Moment haben Teile des Gemeinderats den Standort eines Neubaus der Grundschule Beutelsbach noch mal infrage gestellt. Statt auf dem jetzigen Gelände an der Kellereistraße zu bauen, während das alte Gebäude abgerissen wird, plädiert Initiator Daniel Widmayer (Freie Wähler) für die grüne Wiese – und zwar bei der Beutelsbacher Halle. Der Standort liegt rund einen Kilometer von der jetzigen Grundschule Beutelsbach entfernt – und rund 1,5 Kilometer von der jetzigen Grundschule Schnait. Widmayer bringt damit eine alte Idee wieder ins Spiel, die Oberbürgermeister Michael Scharmann nicht mehr weiter verfolgen wollte: eine gemeinsame Schule für Beutelsbach und Schnait. Was spricht dafür, was spricht dagegen?

Baulärm während des Unterrichts

Ein starkes Argument ist laut Daniel Widmayer der Baulärm, dem die Beutelsbacher Schüler jahrelang ausgesetzt wären, wenn im laufenden Betrieb die alte Schule am selben Standort abgerissen und neu gebaut wird. Eine gemeinsame Schule für Schnaiter und Beutelsbacher Kinder auf der grünen Wiese könnte aus Sicht des jungen Stadtrats dafür sorgen, dass Weinstadt weiter zusammenwächst. Dazu kommt nach seiner Berechnung ein klarer Kostenvorteil. Schließlich muss auch die Grundschule Schnait irgendwann saniert werden. „Es geht um Millionen, die wir uns sparen können“, betont der Stadtrat der Freien Wähler. Wenn auf der grünen Wiese neu gebaut wird, kann zudem das mitten im Ort gelegene Grundstück an der Kellereistraße für teures Geld verkauft werden. Die Kosten für den Kauf eines Grundstücks am Ortsrand bei der Beutelsbacher Halle dürften deutlich unter dem liegen, was mit dem Verkauf eines Grundstücks in der Ortsmitte erzielt werden kann. Auch bei den jährlichen Betriebskosten könnte die Stadt sparen, wenn statt zwei Gebäuden nur noch eines unterhalten werden muss.

Oberbürgermeister Michael Scharmann, der selbst in Schnait groß geworden ist, hält dagegen. Aus seiner Sicht ist der Grundschulstandort zukunftssicher. Zudem findet es der Weinstädter Stadtchef wichtig, dass die Schnaiter Kinder auf dem Weg zur Schule nicht so lange zu Fuß gehen müssen. Auch sei ein Grundstück in der Nähe der Beutelsbacher Halle für einen Schulneubau kurzfristig gar nicht verfügbar. Das Grundstück in der Beutelsbacher Ortsmitte gehöre dagegen der Stadt. Zudem hat die Stadt laut Scharmann bereits den Eltern die grundsätzliche Zusage gegeben, dass in allen Ortsteilen die Grundschulen erhalten bleiben sollen. Für einen Ort wie Schnait, wo gerade die letzte Bankfiliale geschlossen werden soll, sei eine Grundschule eine der wichtigsten Infrastruktureinrichtungen.



Dass die Lösung von Daniel Widmayer weniger Geld kostet, räumte Scharmann ein – aber trotzdem will der OB beide Grundschulen an ihren Standorten erhalten.

GOL-Fraktionschef Manfred Siglinger stellte sich hinter Scharmann und betonte, dass der Umbau der Großheppacher Schilferschule im laufenden Betrieb gezeitigt habe, dass dies gut bewältigt werden könne. So seien lärmintensive Arbeiten seinerzeit in die Ferien gelegt worden. CDU-Fraktionschef Ulrich Witzlinger wies darauf hin, dass eine Zusammenlegung von Feuerwehrehäusern etwas anderes sei als eine Zusammenlegung von Grundschulen. Und Friedrich Dippon (CDU) legte Wert darauf, eine grüne Wiese wie am Beutelsbacher Ortsrand für die Nachwelt zu bewahren.

Armin Zimmerle (Freie Wähler) hielt dagegen. Für ihn würde mit dem Neubau einer Grundschule am Beutelsbacher Ortsrand zusammenwachsen, was zusammengehört – und wirtschaftlich würde es sich aus seiner Sicht auszahlen. „Wir würden unserer nächsten Generation einiges an Kummer und Sorgen abnehmen.“ Zimmerle erinnerte auch daran, dass es bei dem Neubau der Grundschule auf dem Gelände an der Kellereistraße noch einen weiteren Unsicherheitsfaktor gibt: das marode Stiftsbad. Er wies im Gemeinderat darauf hin, dass nun die letzte Chance besteht, noch in eine andere Richtung zu planen. Ernst Häcker

(CDU) sprang Zimmerle und Widmayer bei und fragte in die Runde, wie sich denn alle die Finanzierung vorstellten. „Von was zahlen wir das eigentlich?“ Uwe Hoffmann (Freie Wähler) wies darauf hin, dass der Neubau am Beutelsbacher Ortsrand ja keineswegs bedeute, dass die Grundschule

Schnait sofort geschlossen werden muss. Dies sei erst dann nötig, wenn dort eine Sanierung unumgänglich ist – etwa wegen der Statik. Widmayers Antrag bekam indes keine Mehrheit im Gemeinderat. Heißt: Alles läuft darauf hinaus, dass an der Kellereistraße eine neue Grundschule gebaut wird.



Stadtrat Daniel Widmayer hat vorgeschlagen, die neue Beutelsbacher Grundschule in der Nähe der Beutelsbacher Halle zu bauen – und dort auch die Schnaiter Schüler unterzubringen. Foto: Büttner